

ad. Hof  
abends 8 Uhr

F  
EL

am und den  
und außer-  
lung zeigt.

a Spielern  
geführt.

2 Akten.

intracht  
g, d. 15. Januar

-Feier

mit  
trallischen Auf-  
en angeschafften  
ungsvorträgen  
anz.

ungen 3 Uhr  
und Ömmer des  
n.

er Ausschuß.

nberein  
berg.

den 15. Januar  
ein seine

ts-Feier

den

r Aufführung

um „Hilf“

hen Familien-  
er unserer Sache  
ergl. eingeladen.  
Der Ausschuß.

en:

naften  
beden  
de  
att  
Gitate  
oCalw  
a s l e

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 12

Montag, den 16. Januar 1928

101. Jahrgang.

# Beginn der Länderkonferenz in Berlin

## Die Vorschläge der Reichsregierung

Das Programm des ersten Konferenztages.

U. Berlin, 16. Jan. An der heute zusammentretenden Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und der Reichsregierung werden etwa 100 Personen teilnehmen. Reichskanzler Dr. Marx wird zuerst eine kurze Eröffnungsansprache halten, worauf mit den Referaten über die bereits bekannten Themen „Veränderung im Verhältnis zwischen Reich und Ländern“, „Sparsamste Finanzwirtschaft“ und „Praktische Verwaltungsreform“ begonnen wird. Mittags wird der Reichskanzler die Teilnehmer an der Konferenz als Gäste bei sich sehen. Am Nachmittag wird dann die Ansprache in Form einer Diskussion oder in Form von Korreferaten fortgesetzt werden. Am Abend sind die Teilnehmer der Konferenz Gäste des Reichspräsidenten.

Aber die Vorschläge, die die Reichsregierung am heutigen Tage der Länderkonferenz zu unterbreiten gedenkt, erfährt der Demokratische Zeitungsdienst, daß sie sich in drei Richtungen bewegen werden. Einmal wird sich die Reichsregierung bereit erklären, den Ländern, die die Last der Verwaltung nicht glauben allein tragen zu können, einzelne Verwaltungszweige abzunehmen, ähnlich wie das bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit Thüringen geplant ist. Weiter sind Vorschläge der Reichsregierung im Hinblick auf die Abschaffung der En- und Exklaven zu erwarten. Der dritte Komplex der Vorschläge bezieht sich auf eine Reihe von Sparmaßnahmen, insbesondere soll der Zustand der doppelten Kompetenzen nach Möglichkeit vermieden werden. Staatssekretär Pünder wird den Verhandlungen nicht beiwohnen, da er erkrankt ist, dagegen nimmt der Reichsparakommissar Tämisch an der Konferenz teil.

## Um die Nachfolge Geplers

U. Berlin, 16. Jan. Wie die Telegraphen-Union erfährt, scheinen die Verhandlungen um die Neubesetzung des Postens des Reichswehrministers eine Wendung zu nehmen, die eine

# Die Rechte der Kirche im Schulgesetzentwurf

## Definition des Schulaufsichtskompromisses

Die Kompetenzen der Religionsgesellschaften.  
U. Berlin, 16. Jan. Der Bildungsausschuß des Reichstages setzte am Samstag die Aussprache über die Paragraphen 14 und 16 des Reichsschulgesetzes fort. Der demokratische Abgeordnete Rönneburg begründete einen Änderungsantrag, der durch schärfere Formulierung des Paragraphen 16 a das bayerische Konfessionsrecht ausschließen will. Der sozialdemokratische Redner Dr. Löwenstein forderte schlenigke Vorlegung des Entschädigungsgesetzes für Privatschulen. Die Einsichtnahme in den Religionsunterricht, so erklärte er weiter, schaffe tatsächlich die allerschlimmste Abhängigkeit des Lehrers von der Geistlichkeit.

Im weiteren Verlauf der Beratungen gab Ministerialrat Pellenaghr zu dem Kompromiß der Regierungsparteien eine Erklärung ab. Er stellte fest, daß den Religionsgesellschaften gemäß der Reichsverfassung das Recht eingeräumt wird, sich davon zu überzeugen, daß der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit der Religionsgesellschaft erteilt wird. Zu diesem Zweck werde den oberen Stellen der Religionsgesellschaften das Recht der Einsichtnahme gewährt. Der Ausdruck, daß der Ortsgeistliche als solcher das Recht der Einsichtnahme nicht habe, bedeute, daß ihm dieses Recht nicht in seiner Eigenschaft als Ortsgeistlicher übertragen werden könne, wenn er lediglich diese Funktion habe. Eine Aufsichtsgewalt in irgend einer Form komme nicht in Frage. Der neu beantragte Paragraph 16 a wolle eine schon vorhandene befriedigende Regelung bestehen lassen. Zu der Frage, was geschehen würde, wenn in der Praxis ein Einvernehmen zwischen Staat und Religionsgesellschaften nicht erzielt würde, erklärte der Regierungsvertreter, daß die Kompetenzen von Staat und Kirche auf so verschiedenen Ebenen lägen, daß es praktisch wohl kaum zu Konflikten kommen könne. Die Verhandlungen wurden dann am Mittwoch vertagt.

Eine Lehrerkundgebung gegen das Reichsschulgesetz.  
U. Berlin, 16. Jan. Der Lehrerverband Berlin veranstaltete gemeinsam mit dem Hauptauschuß des Deutschen

gewisse Verzögerung in der Neubesetzung unvermeidlich machen. Wie verlautet, ist man an maßgebender Stelle der Ansicht, daß das Ministerium möglichst durch eine Persönlichkeit besetzt werden soll, die die Gewähr dafür bietet, daß dieser im Interesse der Fernhaltung der Reichswehr von politischen Strömungen so wichtige Posten möglichst lange in einer Hand bleibt. Die Auswahl einer solchen Persönlichkeit bedürfe jedoch der Zustimmung der Regierungsparteien. Reichskanzler Dr. Marx, der am Samstag vom Reichspräsidenten empfangen worden war, hat am gleichen Tage sowohl mit seinen Ministerkollegen, als auch mit einzelnen Fraktionsführern Verhandlungen geführt.

## Der 65. Geburtstag des Reichskanzlers

U. Berlin, 16. Jan. Reichskanzler Dr. Marx beging gestern seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß begab sich der Reichspräsident in Begleitung des Staatssekretärs Reihner in die Reichskanzlei, um Marx persönlich seine Glückwünsche zu überbringen. Im Anschluß hieran brachten der Reichstagspräsident Lohse und der Vizepräsident Rieffer im Namen des Reichstags, Erzelenz Hergt und das Gesamtkabinet, Staatssekretär Dr. Weismann, Herr v. Preger im Namen des Reichsrats, die Vorstände der Reichstagsfraktion und der Landtagsfraktion der Zentrumspartei, das diplomatische Korps, die Beamten der Reichskanzlei und das Ministerium für die besetzten Gebiete, sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus allen politischen Lagern ihre Glückwünsche dar.

### Der Saarverein an den Reichskanzler.

Der Saarverein jandte an Reichskanzler Dr. Marx anläßlich seines 65. Geburtstages folgendes Glückwunschktelegramm: „Zum 65. Geburtstage entbieten wir in aufrichtiger Dankbarkeit für das seit Jahren durch Wort und Tat unserer vaterländischen Arbeit für das schwergeprüfte Saargebiet stets entgegengebrachte Interesse herzlichste Glück- und Segenswünsche.“

Lehrervereins eine Protestkundgebung gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Die Redner, Vertreter der Lehrerverbände in den einzelnen Ländern lehnten den Entwurf in seiner jetzigen Fassung einstimmig ab. In einer Entschlieung wird betont, daß der Entwurf durch die bisherigen Beratungen des Bildungsausschusses trotz aller Bemühungen, ihn sachlich zu verbessern in wesentlichen Teilen, insbesondere auch durch die Ausnahmebestimmungen gegen Sachsen noch erheblich verschlechtert worden sei. Die Grundrichtung des Entwurfs sei unverändert geblieben. Die durch die Befassung gegebene Vorrangstellung der gemeinsamen Schule werde aufgehoben. Die Schule des Staates werde an die Weltanschauungsgemeinschaften aufgeteilt. Die deutsche Bildungseinheit werde zerstört, die Leistungsfähigkeit der Volksschule herabgesetzt, die Gewissensfreiheit bedroht. Die zur Ueberwachung des Religionsunterrichts und zur Schulaufsicht getroffenen Vereinbarungen der Regierungsparteien lieferten die Volksschule an die Kirche aus und brächten trotz aller Gegenklärungen die Wiederkehr der geistlichen Schulaufsicht. Die für die einzelnen Gebiete des Reiches abgeschlossenen Konkordate würden in den wesentlichen Schulbestimmungen, insbesondere in den Bestimmungen über Einrichtung und Erteilung des Religionsunterrichts in den Volksschulen reichsgesetzlich gewährleistet. Der Weg für die Entwicklung der gemeinsamen deutschen Volksschule müsse frei bleiben.

## Verlängerung des Mieterschutzgesetzes

U. Berlin, 16. Jan. Im Wohnungsausschuß des Reichstages wurde am Samstag die zweite Lesung des Gesetzentwurfs zur Änderung des Mieterschutzgesetzes zu Ende geführt, und zwar im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung. Das Mieterschutzgesetz soll bis zum 31. März 1930 verlängert werden.

## Boncour Kontrollwünsche

U. Paris, 16. Jan. Paul Boncour äußert sich im „Paris midi“ zu den Angriffen der deutschen Presse, die ihn

# Tages-Spiegel

In Berlin beginnt heute die Konferenz der Reichsregierung mit den Ministern der Länder über die Verwaltungsreform.

Die Reichsregierung erklärt sich bereit, vollenbenden Ländern einzelne Verwaltungszweige abzunehmen. Ferner sollen die Enklaven und doppelte Kompetenzen der Verwaltungen beseitigt werden.

Reichskanzler Dr. Marx empfing gestern zu seinem 65. Geburtstag die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsminister.

Im Bildungsausschuß des Reichstags wurde von Regierungseite eine Definition zum Schulaufsichtskompromiß der Regierungsparteien gegeben.

Sprecher D. Döhning fordert in einem Aufruf zur Gründung einer deutschen Reformationspartei auf.

In Frankreich beabsichtigt man, die Zolltarife teilweise heraufzusetzen. Diese Maßnahme würde besonders den deutsch-französischen Wirtschaftsverkehr betreffen.

Ein Versuch des amerikanischen Fliegers Chamberlin, den deutschen Rekord im Dauerflug zu brechen, ist fehlgeschlagen. Der Flieger mußte infolge Benzinmangels 20 Minuten vor der Erreichung seines Zieles niedergehen.

einen militärischen Sozialisten genannt habe. Auf dem Sozialistenkongress habe er folgendes erklärt: Die französisch-deutsche Frage müsse bereinigt werden. Jede wahre Annäherung zwischen den beiden Staaten sei unmöglich, solange die Truppen des einen Landes das Gebiet des anderen besetzt hielten. Das Rheinland müsse möglichst schnell geräumt werden, jedoch nicht ohne eine Gegenleistung, die die Sicherheit Frankreichs gewährleiste. Das Bestehen einer entmilitarisierten Zone zwischen den beiden Staaten sei seiner Anschauung nach die beste Garantie für einen dauerhaften Frieden. Das mindeste, das man von Deutschland verlangen könne, sei die deutsche Zustimmung zur Entmilitarisierung der Rheinlandzone. Die Entmilitarisierung sei in Verfall gekommen und in Locarno bestätigt worden. Es handle sich nicht um eine Militärkontrolle in der Deutschland nach seiner Niederlage auferlegten Form. Er erkenne gern an, daß eine derartige Kontrolle für eine große Nation erträglich (1) sei. Es handle sich aber um eine internationale Kontrolle, die von einem internationalen Organismus ausgeübt werden solle, dem Deutschland selbst angehören würde, vom Völkerbund.

## Teilweise Erhöhung der französischen Zolltarife

U. Paris, 16. Jan. Der französische Ministerrat beschäftigte sich am Mittwoch mit einem Gesetzentwurf zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Zollsätze, der gleichzeitig auch die Erhöhung der Tarife für einige industrielle Erzeugnisse vorsah. Wie jetzt der „Matin“ hierzu mitteilt, soll es sich um die Verichtigung der Zollsätze gewisser Produkte handeln, für die beim Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages die Sätze erhöht wurden. Diese Erhöhungen hatten sich in der Praxis als ungenügend erwiesen. Andererseits kämen auch die Erzeugnisse in Betracht, die an Grund des deutsch-französischen Handelsvertrags automatisch vom 15. Dezember ab das Meistbegünstigungsrecht bei der Ausfuhr nach Deutschland genießen sollten. Der gegenwärtige französische Minimaltarif habe sich dem Blatt zufolge ebenfalls als ungenügend erwiesen, so daß die französischen Industriellen den deutschen Erzeugern gegenüber ins Hintertreffen kamen. Die Liste für die Heraussetzung des Minimaltarifs umfaßt etwa ein Drittel der französischen Nomenklatur. In diesem Zusammenhang sei festgestellt, daß die Liste der bereits mit höheren Zollsätzen belegten Produkte etwa ein Viertel der Nomenklatur umfaßt.

## Erdbeben in Belgien

U. Brüssel, 16. Jan. In den frühen Morgenstunden des Samstag kurz nach Mitternacht und um 3 Uhr wurde hier eine nicht unerhebliche Erderschütterung verspürt. Auch in den Ardennen in der Gegend von Lüttich sowie in der Umgegend von Brüssel wurden die Stöße wahrgenommen.





Auf sämtliche Waren bei Käufen von Mark 5.- ab

**Verkauf**  
nur gegen bar!

Kein Umtausch

# 20 Prozent Rabatt!

## Paul Räuchle, am Markt, Calw

### Allgem. Ortskrankenkasse Ludwigsburg.

Nach dem Bericht vom 4. Januar 1928 „Vom Rathaus Bad Liebenzell“, Calwer Tagblatt Nr. 3, hat der Vorsitzende des Gemeinderats mitgeteilt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Erholungsheime der Krankenkassen vom 1. April 1927 ab gebäudesteuerfrei sind und daß dies für die Stadtkasse einen Ausfall von rund 2000 RM. Gemeindeumlage bedeutet.

Wie wir hören, wird diese Mitteilung in der Gemeinde lebhaft erörtert, da hierdurch da und dort der Eindruck erweckt wurde, als seien die Kassen-Erholungsheime nur „lästige Anlagen“ für die Stadtgemeinde Liebenzell.

Demgegenüber möchten wir folgendes feststellen:

Unser Erholungsheim ist jedes Jahr über 10 Monate geöffnet und muß bereits ab 1. April jeden Jahres für die Erholungsbedürftigen Kurtage bezahlen. An Kurtage mußte z. B. bezahlt werden im

Jahre 1924	2 961.— RM.
1925	3 940.30 RM.
1926	4 504.70 RM.
1927	4 330.40 RM.

so daß der Steuerausfall, der auf unser Erholungsheim entfällt, nach unserer Ansicht reichlich ausgeglichen sein dürfte.

Außerdem wird der größte Teil der für ein solches Heim benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel von Liebenzeller Geschäftsleuten bezogen, so wurden allein im Jahre 1927 für —: 25 913.06 RM. Waren in Liebenzell eingekauft.

Auch die erholungsbedürftigen Kassenmitglieder und deren Angehörige, die sehr zahlreich zum Besuch nach Liebenzell kommen, verkehren in den Gasthäusern in Liebenzell, so daß wir sogar zu dem trotz der Anwesenheit der Kassen-Erholungsheime wieder im Steigen begriffenen Fremdenverkehr in Liebenzell beitragen.

Ludwigsburg, den 13. Januar 1928.

Der Kassenvorstand.

### NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit **Doppelschrauben-Dampfern**  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

### Altbulach. Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines 2stöckigen Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäudes für Herrn Joh. Reutter, Landwirt, sind die

**Grab-, Betonier-, Maurer-,  
Zimmer-, Flaschner-  
und Schmiedarbeiten**

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Arbeitsbeschrieb und Accordsbedingungen sind beim Bauherren zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis **Samstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr** im Gasthaus zum Hirsch in Altbulach abgegeben werden.

Calw, den 16. Januar 1928.

S. M.: **Kohler, Architekt.**

### Bei Rheuma- tismus!

Gicht, Reizen, ist Dr. Bullebs australisches Eucalyptusöl unentbehrlich.  
Ritter-Drogerie Kistowski.

Suche einen fleißigen

### Knecht

auf 1. Febr. oder 15. Febr. im Alter von 18-22 Jahren für Landwirtschaft, der auch mit Pferden umgehen kann.

**Ernst Müller**  
Baumaterialien  
Simmozheim.

W. Forstamt Stammheim  
bei Calw

### Nadelstammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

Am **Mittwoch, den 25. Januar 1928 nachm. 8 Uhr** in Stammheim im „Waldborn“ nach Eintreffen des Verkehrsautos von Calw aus Staatswald 520 Fi, 670 La, mit im Langh.: 60 I., 66 II., 82 III., 91 IV., 103 V., 54 VI. Kl. Abschnitte 6 I., 8 III., 4 IV. Kl. (Hierunter günstige Bauholzlöße) Losverzeichnisse und Angebotsvorbrücke durch die Forstdirektion, O. f. S. Stuttgart.

W. Forstamt  
Enzklüsterle.

### Nadelholzstangen- Verkauf

(bestiftet, freihändig).

Am **Freitag, den 27. Januar 1928, nachmittags 2 Uhr**, nach Eintreffen des Postautos in Enzklüsterle (Forstamtskanzlei) aus Staatswald 87 % Fi., 13% La. in Rimbe; Vaukt.: 6 I., \* 258 I., 394 II., 53 III., 651 IV., 392 V.; Hopfenst.: 840 I., 287 II., 100 III., 8 IV. Kl. Losverzeichnisse und Angebotsvorbrücke durch die Forstdirektion, O. f. S. Stuttgart.

**SK**

### Abschlag

**Ranchfleisch**  
schön durchwachsen  
¼ Pfd. **70** Pfg.

**Salami**  
**Zervelat**  
**Blochwurf**  
¼ Pfd. **40** Pfg.

**Mettwurst**  
kleine Stücke  
ca. 80—120 g  
¼ Pfd. **35** Pfg.  
täglich frische

**Wurstwaren**  
Consumverein.

Lüchtiges, älteres  
**Rüchgen-  
Mädchen**  
welches schon in Wirtschaftsbetrieb tätig war und gute Zeugnisse besitzt bei hoh. Lohn a. 1. Febr.  
**gesucht.**  
Emil Schöble z. Ratskeller, Pforzheim.

Calw, den 15. Januar 1928.



Mein-innigstgeliebter Mann, unser guter treubeforgter Vater

## Daniel Rugele

Mehrgemeister

ist nach kurzem, schwerem mit größter Geduld ertragenem Leiden im 63. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

**Berta Rugele, geb. Hammer**  
mit Kindern: **Albert, Elsa und Berta.**

Die Beerdigung findet am **Dienstag 2 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

### Lukutate

die indische Beerenfrucht erhalten Sie bei  
**Wurster am Markt**  
Telefon 79.

Sirjan.  
Schöne

### 2-3-Zimmer- Wohnung

mit Zubehör in ruhig. Lage sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

### Haararbeiten

aller Art fertigt  
**S. Obermaier**  
Friseurgeschäft  
beim Adler, Telefon 246.

### Verloren

Samstag Nachmittag zwischen Nagold u. Calw

### Opel-Reserve-Rad

bereift mit Peters Union  
Gegen Belohnung Nachricht oder Ablieferung erbeten an Polizeiwache Nagold.

---

### Posamenten:

Brausen, Schnüre, Quasten für Möbel, Hänge, Tischdecken Lampen, Hirnseide  
Emil Zell, Stuttgart  
Königsplatz 55. Filiale  
**Frau Karl Oberhard Calw**  
beim Waghäusle

## 2 1/2 Millionen

Einnahme

das Württemberg nach der letzten Volkszählung. In diesem Gebiet und darüber hinaus ist die größte und meistgelesene Zeitung unbelichtet

### Württembergischer Anzeiger

im 84. Jahrgang 2 mal täglich

Die meistgelesene Zeitung in Württemberg  
Das führende Blatt im Südwesten  
Das größte und bedeutendste Anzeigenblatt

Gesamtauflage  
**heute**  
2 mal täglich  
**65000**

18 illustrierte Beilagen